

**KOLLOQUIUM**

**HANDELS- UND GESELLSCHAFTSRECHT**

**(WS 10/11)**

**III.**

**Wettbewerbsverbot bei Personengesellschaften,**

**Vorstandsdoublemandate**

**(§§ 112, 165 HGB, §§ 84, 88 AktG)**

**Literatur:** *K. Schmidt*, Gesellschaftsrecht<sup>4</sup> 1377 f.; *Langhein* in MüKo HGB § 112; *Emmerich* in *Emmerich/Habersack*, Aktien- und GmbH-Konzernrecht<sup>6</sup> (2010) § 308 AktG Rz 29 f.; *Kort* in Großkomm AktG § 88; *Passarge*, NZG 2007, 441; *Fonk*, NZG 2010, 368.

1. Welchen Umfang hat das Wettbewerbsverbot des persönlich haftenden Gesellschafters bei der OHG und KG?

2. Wer muss einer Konkurrenztaetigkeit zustimmen?

3. Gilt das Wettbewerbsverbot auch fuer den Kommanditisten?

4. Bei wem liegt die Kompetenz zur Bestellung des Vorstandsmitglieds bei der AG?

5. Besteht ein Wettbewerbsverbot fuer Vorstandsmitglieder einer AG?

6. *Die Klaglerin und die Beklagte zu 1, eine AG, sind alleinige Kommanditisten der G. + J. AG & Co KG. Die Beklagte zu 2 – ebenfalls eine AG – ist deren Komplementaerin. Die Klaglerin ist mit einem Anteil von 24,6 %, die Beklagte zu 1 mit 74,4 % und die Beklagte zu 2 mit 2 % am Gesamtkapital der G + J AG & Co KG beteiligt. An der Beklagten zu 2 – der Komplementaerin – sind wiederum die Klaglerin mit 25,1 % und die Beklagte zu 1 mit 74,9 % als Aktionaere beteiligt.*

*Nach der Bestellung bzw. Wiederbestellung des Vorstandsvorsitzenden der Beklagten zu 2, Dr. K., auch zum Mitglied des Vorstands der Beklagte zu 1 im Jahr 2000 bzw. 2004 hat die Klaglerin gegen beide Beklagten Klage erhoben mit dem Antrag festzustellen, dass die Uebernahme eines Vorstandsmandats bei der herrschenden – nach ihrer Behauptung zu der KG im Wettbewerb stehenden – Beklagten zu 1 durch ein Mitglied des Vorstands der Beklagten zu 2 ihrer vorherigen Zustimmung als Minderheitskommanditistin beduerfe (BGH II ZR 170/07, BGHZ 180, 105 = AG 2009, 500 = GWR 2009, 141 [Anm. Waclawik]).*